

REISE LUST

Abtauchen im hohen
NORDEN, Retreats für Körper und Seele oder
WORK-and-HOLIDAY-Trips...
Das sind die Travel-TRENDS dieses Sommers



C O O L C A T I O N

Unzählige
Inseln, weite
Seenland-
schaft – das
ist Saimaa,
die finnische
Seenplatte

Cool + Vacation = der größte Traveltrend in diesem Sommer. Der Norden mit seinem Wind und seiner Weite ist angesagter denn je. Immer mehr Urlauber meiden bei steigenden Temperaturen die sonst so beliebten Mittelmeerregionen. Zu sonnig ist es dort. Und zu heiß. Zum Glück gibt es zauberhafte Alternativen für einen kühlen Kopf im Hochsommer. Zum Beispiel Abtauchen in einem der 188 000 Seen in Finnland. Höhenluft in den Alpen schnuppern. Oder auf Islandpferden die weißen Strände der Lofoten entlangaloppieren. „Friluftsliv“ sagen die Norweger dazu. Übersetzt: „Genießen der freien Natur“. Neben Coolcation noch so ein Wort, das wir uns in diesem Sommer merken ...



HEALING TRAVEL

„Das Reisen führt uns zu uns selbst zurück“, ahnte schon Albert Camus und beschrieb damit eine große Sehnsucht unserer Zeit. Statt immer neuen Instagram-Hotspots hinterherzujagen (und sich vor Ort in die Schlange der Fotografierenden einzureihen) befinden sich „healing traveller“ auf dem Weg zu sich selbst. Statt Sightseeing stehen persönliche Weiterentwicklung, Heilung, Regeneration und inneres Wachstum auf dem Programm. Der „Lanserhof“ oder auch die expandierende „Sha Wellness Clinic“ haben sich auf Regenerationsurlaube de luxe spezialisiert, Reiseveranstalter wie Healing Travel schneiden Wohlfühlkuren nach Maß. Und Refugien wie das „Euphoria Retreat“ tragen das verheißungsvolle Ziel bereits im Namen.

Im Wellnessbereich des holistischen „Euphoria Retreat“ in Griechenland kommt man fast augenblicklich zur Ruhe



GREEN TOURS

Europa ist für „grünes Reisen“ ideal. Alles ist so herrlich nah. Wie hier die Dolomiten

Zwei von drei Deutschen gaben bei einer Umfrage des Bundesumweltministeriums an, nachhaltiger verreisen zu wollen. Doch das ist oft leichter gesagt als getan. Wie man trotzdem „grüner“ reisen kann? Nachhaltiger Tourismus „denkt“ nicht im Hier und Jetzt, sondern langfristig. Er respektiert die Kultur, die Menschen und die Natur vor Ort. Konkret bedeutet das: längere Reisen statt Kurztrips, Hinterland statt Strand, Nebensaison statt „high season“, Zug statt Flug, Mehrweg statt Plastikflasche und, und, und. Um sich im Dschungel der schönen neuen grünen Welt zurechtzufinden, helfen Siegel wie das EarthCheck-Label, GreenSign oder das Biosphere-Zertifikat. Und ein kleiner, aber sehr wahrer Merksatz: Das Gute liegt oft ganz schön nah.



BLEISURE

Laptop schließen – und ab ans Meer. Was für viele wie ein Traum klingt, ist seit der Pandemie eine lieb gewonnene Buchungspraxis. Immer mehr Menschen verbinden nämlich Business-Trips mit Leisure. Hängen also an das Notwendige noch das Vergnügen dran – und verlängern ihre Geschäftsreise einfach um ein paar private Urlaubstage. Sie lassen vielleicht die Familie nachkommen. Oder sagen internationale Konferenzen lieber zu, wenn sie an Orten stattfinden, an denen man auch die Füße in den Sand stecken kann. Die Flüge sind ja eh schon gebucht. Bis 2027 soll sich der Umsatz im „Bleisure“-Segment laut Statista-Umfrage für die Hotellerie mehr als verdoppelt haben – auf 360 Milliarden Dollar pro Jahr.

Mallorca ist ein beliebtes „Bleisure“-Ziel. Hotels wie das neue „Nobis“ in Palma haben sich darauf eingerichtet